

Neues aus Weingarten

Heftchen informiert über Sommerferienprogramm

WEINGARTEN (sz) - Seit dieser Woche liegt das Ferienprogramm 2013 aus. Es wurde bereits an Schulen, Kindergärten und in weiteren Einrichtungen verteilt und kann bei Bedarf in der Infothek, beim Amt für Kultur und Tourismus, in der VHS, im Familientreff und beim Amt für Familie und Soziales abgeholt werden. Ortsansässige Vereine, Betriebe und Institutionen haben zahlreiche Freizeitbeschäftigungen geplant und vorbereitet, damit ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche in der Stadt entsteht. Die Angebote richten sich vor allem an Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 13 Jahren, die entweder in Weingarten wohnen oder hier eine Schule besuchen. Da viele Programmpunkte anmeldepflichtig sind und die Anmeldefrist am 10. Juli endet, werden die Eltern gebeten, rasch die Anmeldungen vorzunehmen. Fragen rund um das Ferienprogramm beantwortet das Amt für Familie und Soziales. Frau Bugl und Frau Konya sind telefonisch unter 405-178 bzw. 405-177 erreichbar.

Polizei sucht Zeugen zu Unfall auf der B 30

WEINGARTEN/ENZISREUTE (sz) - Zeugen sucht die Polizei zu einer Karambolage, die sich am Samstag gegen 15.30 Uhr auf der Bundesstraße 30 zwischen Enzisreute und dem Beginn der Ausbaustrecke ereignet hat. Nach Angaben der Polizei hat ein 28-jähriger Fahrer eines silbernen Opel Vectra mit seinem Auto die B 30 in Richtung Ravensburg befahren, als ihm kurz nach Enzisreute auf Höhe des linksseitig gelegenen Parkplatzes ein weißer Transporter mit Ulmer Kennzeichen entgegenkam. Da dieser die Kurve schnitt, kam es an den jeweiligen linken Außenspiegeln zur Berührung. Der Opelfahrer steuerte den nächstgelegenen Parkplatz an, doch der Lenker des Transporters fuhr weiter in Richtung Bad Waldsee ohne anzuhalten. Es entstand Sachschaden in Höhe von rund 150 Euro. Zeugen des Vorfalls werden gebeten, sich beim Polizeirevier Weingarten, Tel. 0751/803-6666) zu melden.

Plätzlerzunft lädt zum Bouleturnier

WEINGARTEN (sz) - Auf dem Areal des Zunfthauses findet am Sonntag, 30. Juni, um 10.30 Uhr die dritte Boule-Vereinsmeisterschaft der Plätzlerzunft statt. Die Anmeldung für das Turnier ist nur am Turniertag zwischen 9 und 10 Uhr möglich. Die Startgebühr beträgt 2,50 Euro pro Person. Startberechtigt sind alle Mitglieder der Plätzlerzunft. Mindestalter: acht Jahre. Auskunft gibt es unter 0751/58 653 oder 0171/470 7143.

Einbrecher stiehlt Bildschirm aus einem Wohnmobil

WEINGARTEN (sz) - Im Zeitraum von Donnerstag 11 Uhr bis Freitag 14 Uhr wurde in der Stefan-Rahl-Straße ein Wohnmobil Ziel eines Einbrechers. An dem geparkten Wohnmobil wurde ein Seitenfenster aufgehebelt, wodurch der Täter in das Fahrzeug gelangte. Aus dem Fahrzeug wurde nach Angaben der Polizei der Bildschirm der Rückfahrkamera entwendet. Hierdurch entstand ein Gesamtschaden von circa 1400 Euro. Sachdienliche Hinweise werden an das Polizeirevier Weingarten unter Tel. 0751/803-6666 erbeten.

Barbara Wolff liest Kindergeschichten vor

WEINGARTEN (sz) - „Geschichten für kleine Leute“ gibt es in der Bücherei Weingarten. Am Dienstag, 25. Juni, wird von 14.30 bis 15.15 Uhr Barbara Wolff Kindern von vier bis sieben Jahren spannende und lustige Bilderbuchgeschichten vorlesen.

FDP-Bundestagskandidat stellt sich vor

WEINGARTEN (sz) - Einen „Liberalen Abend“ veranstaltet die FDP Weingarten am Mittwoch, 26. Juni, um 19.30 Uhr im Gasthof Waldhorn. Dabei wird sich der FDP-Bundestagskandidat Ralf Sauer, Pilot aus Leutkirch, in Weingarten vorstellen. Dem Abend voran geht eine öffentliche Vorstandssitzung.

Festival der Stimmen weckt Sommergefühle

Fête de la Musique im Weingartener Stadtgarten bietet Forum für Chöre aus dem Schussental

Von Christof Stehle

WEINGARTEN - „Ich wusste gar nicht, dass es hier so viele Chöre gibt“, stellte eine Besucherin bei der Fête de la Musique im Weingartener Stadtgarten fest. In der Tat steht – so Weingartens Kulturamtsleiter Peter Hellmig – insbesondere die menschliche Stimme im Mittelpunkt, wenn auch Weingarten jedes Jahr am 21. Juni dieses weltweit gefeierte Musik-Festival veranstaltet.

Hinter der Veranstaltungsreihe Fête de la Musique steht die Idee, dass in einer Stadt immer am Abend des Sommeranfangs an einem öffentlichen Ort ein allen zugängliches Konzert stattfindet, bei dem Profis und Amateure jeweils mit einem kurzen Programm Einblick in ihr Schaffen geben. In Weingarten hat jedes Ensemble hierfür eine gute halbe Stunde Zeit.

Seit 1982 in Frankreich

Erstmals hat eine solche Fête de la Musique 1982 in Frankreich stattgefunden. Und die Idee hat rasch überzeugt, denn sie macht es möglich, Musik in all ihrer Vielfalt in Festival-Atmosphäre ohne Barrieren wie Eintrittsgelder oder Einlasskarten erlebbar zu machen und Menschen in neuer Form an Musik heranzuführen. Weingarten gehört seit 2005 zu inzwischen gut 40 deutschen Kommunen, die sich am Abend der Fête de la Musique beteiligen.

So sind auf der Bühne im Stadtgarten zwischen 17.30 Uhr und 22.30 Uhr zwölf Ensembles aufgetreten. In Weingarten wird der Schwerpunkt auf die Chormusik gelegt. Die Chöre erhalten damit ein für das Schussental maßgebliches Forum der Präsentation. Denn meist stehen Chöre in der öffentlichen Wahrnehmung ja hinter Orchestern, Kapellen und Bands deutlich zurück. Gerade vor diesem Hintergrund war auffällig, wie groß die dargebotene Bandbreite des Programms war – von der frühen Klassik bis hin zum Pop.

Ein kulturell sehr engagiertes Weingartener Ehepaar war von der guten Beteiligung gerade junger



Auch bei der Fête de la Musique dabei: die Gruppe „PONS - die Brückenbauer“ der Seelsorgeeinheit Sankt Maria / Heilig Geist.

FOTO: CHRISTOF STEHLE

Stimmen beeindruckt. In der Tat gab es nicht nur dezidiert junge Ensembles, etwa seitens der Schulen, sondern auch in den Chören, die auf der Erfahrung langjähriger Mitglieder aufbauen, waren jeweils unübersehbar junge Sängerinnen und Sänger mit dabei.

Über die Vorstellung ihres Repertoires und die Art ihrer Darbietung boten die Ensembles natürlich auch Interessierten die Möglichkeit, sich gezielt zu informieren und sich dann beim passenden Chor selbst als künftiges Mitglied vorzustellen.

Was den Charme der Fête de la Musique im Stadtgarten sicher auch

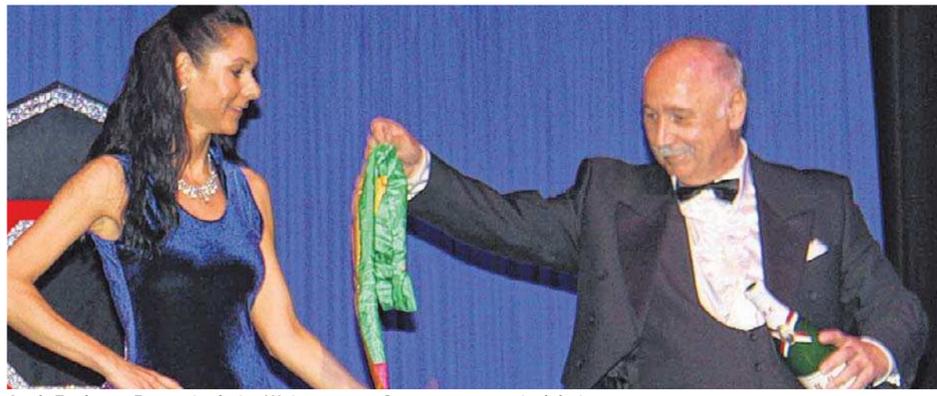
ausmacht, ist der zwanglose Charakter eines Sommerabends mit idealen Bedingungen: die Bühne, unmittelbar davor die Stuhlreihen für Gäste, die sich ganz aufs Programm konzentrieren möchten. Und gleich dahinter der Stadtgarten, wo es Gäste gibt, die für längere oder kürzere Zeit verweilen, die sich teils auch an Ständen für das leibliche Wohl versorgen und nebenher Bekannte treffen. Einige Passanten kommen auch einfach nur vorbei, weil sie gesehen haben, dass etwas los ist. Und genau diese Ungezwungenheit, diese Lockerheit ist es ja, die eine Fête de la Musique ausmacht.

Die Ausführenden bei der Fête de la Musique:

Folgende Chöre und Musikgruppen sind zum Sommeranfang im Stadtgarten Weingarten bei der Fête de la Musique aufgetreten:

Tanzgruppe der Schule am Martinsberg
Kinderchor der evangelischen Kirche
KJW-Jugendchor (Gemeinde St. Martin)

Musikschule Vogteistraße „Vokal Total“ aus der Gemeinde Bergatreute
Liederkrans Weingarten, „Pons“ (Die Brückenbauer, St. Maria/Heilig Geist)
Elternchor der Waldorfschule Ravensburg,
Kantorei der evangelischen Kirche,
„Red & Blue, Duo Wolf“,
Chor des Manufaktur-Kulturvereins Baienfurt. (cf)



Auch Zauberer Fartun ist beim Weingartener Supersamstag mit dabei.

FOTO: PRIVAT

Zum Supersamstag locken Varieté, Zauberei und Musik

Am 29. Juni sind die Geschäfte in Weingarten bis 23 Uhr geöffnet – Auf den Straßen gibt es bunte Unterhaltung

WEINGARTEN (sz) - „Varieté auf der Straße“ ist beim Weingartener Supersamstag am 29. Juni geboten. Ein buntes Programm für Groß und Klein soll die Leute in die Stadt locken und zur langen Einkaufsnacht bis 23 Uhr unterhalten. Die Geschäfte werden mit Sonderaktionen zum Gelingen des zweiten Supersamstags in diesem Jahr beitragen. So gibt es zum fünften Mal die Aktion „Ach Du meine Tüte“.

Auf den Straßen wird ein attraktives Rahmenprogramm mit Gauklern, Jongleuren, Zaubern, Varietékünstlern und Musikern geboten. Ab 20 Uhr spielt auf dem Münsterplatz die Live-Band „HoT-Tube“. Die sechs Musiker aus der Region bieten ein Cover-Rock-Programm von den 1970er-Jahren bis heute. Der Eintritt ist frei.

Monika Kolb und Stefan Jocham bezaubern mit ihrer Stelzen Performance der besonderen Art. Sie kleiden sich in aufwendigen Kostümen als Hochzeitspaar, als zwei ro-

mantische Engel auf Erden oder als Marionetten. Als Duo „Catch Up“ treten Philip Prochnow und Thorsten Barucha schon seit 20 Jahren auf. Sie bieten Jonglage, Feuershow und verschiedenste Akrobatik und haben sich auch in den USA den Ruf als hervorragende Jongleure erworben. So wurden sie 2004 zur Weltmeisterin der Jonglage nach Las Vegas eingeladen und erreichten den dritten Platz.

Mit dabei ist auch der Zauberer Fartun, der die Menschen zum Verweilen einlädt, um sie zu verblüffen. Kein doppelter Boden, keine Bühne, einzig und allein seine Fingerfertigkeit bedeutet hier Erfolg. Hautnah vor den Augen des Publikums geschehen alle kleinen und großen Wunder. Das Programm dauert zehn bis 20 Minuten und beginnt nach kurzer Pause wieder von neuem. Das Duo Chicago präsentiert klassische Varieté-Künste und unterhält mit Comedy, Zauberei und Illusionen. „Magic Leinad & Sonja“ kommen aus

Illertissen. Leinad, mit richtigem Namen Daniel Diso, hat bereits im zarten Alter von sieben Jahren Zaubertricks eingeübt. Heute ist er mit seiner Partnerin Sonja ein unschlagbares Team. Schlagfertig, spritzig, mit herrlich hintergründigem Humor agiert die Putzfrau „Anne-Resle“. Aus dem kurvenreichen schwäbischen Original spricht eine Lebenslust, die kaum zu bremsen ist.

Und dann ist da noch Sylvia Breg, die mit ihrer „sunfactory“ seit 1998 begeistert. Ihre Performance lebt vom Improvisationstheater, welches sich am Ort, an der Veranstaltung und vor allem am Gast selbst orientiert. Wohl bekannt in Weingarten sind die Drehorgelfreunde um Friedbert Hipp, die an vielen Stellen der Stadt bei diesem Supersamstag in Weingarten anzutreffen sein werden.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter:
www.weingarten-in.de

Orchester zeigt sich allen Anforderungen gewachsen

Das Oberschwäbische Kammerorchester spielte im Hof der Pädagogischen Hochschule

Von Dorothee L. Schaefer

WEINGARTEN - Das Wetter war dem Oberschwäbischen Kammerorchester am Samstagabend wohl gesonnen, wenn auch ein kühler und von allen Seiten angreifender Windhauch sich im Laufe des Abends empfindlich bemerkbar machte. Der überraschend guten Akustik im Hof des PH-Gebäudes an der Nordseite der Basilika tat dies jedoch keinen Abbruch.

Drei sinfonische Werke hatte das von seinem Leiter Marcus Hartmann glänzend vorbereitete Orchester, das aus qualifizierten Laien und Musiklehrern besteht und sich seit seiner Gründung 1968 zu einem professionellen Klangkörper entwickelt hat, für diesen Abend ausgesucht.

Auftritt mit Schubert

Der jüngste Komponist - Franz Schubert - machte den Anfang mit der „Ouvertüre im italienischen Stil“. Im Alter von 21 Jahren schrieb Schubert diese Ouvertüre in wenigen Tagen und unter dem Eindruck des erfolgreichen Gioacchino Rossini aufgrund einer Wette mit Freunden. Er erlebte mit diesem Werk bereits bei seiner Uraufführung 1818 einen Riesenerfolg; es wurde zum Entree für den jungen Komponisten in die musikalische Welt Wiens. Sehr schön wirkten die differenzierten Bläsergruppen nach einem langsam ausmusizierten Beginn, jedoch gelingt Schubert in diesem Stück die Anverwandlung eines italienisierten Stils so überzeugend, dass man ihn hinter der Komposition nicht unbedingt vermuten würde.

Zum begeistert vom Publikum aufgenommenen Höhepunkt des Abends wurde Josef Haydns „Konzert für Trompete und Orchester“ in

Es-Dur in drei Sätzen mit dem im Oberland sehr bekannten Solisten Hermann Ulmschneider. Von Beginn an setzte Ulmschneider deutliche Akzente, bewahrte jedoch über das ganze Werk hinweg einen leichten und doch strahlenden Ton sowie eine sehr persönliche und abwechslungsreiche Phrasierung, die sich in der ersten Kadenz in aller Rokoko-Verspieltheit auslebte, um dann im zweiten Satz die musikalische Führung zu übernehmen und im dritten spielerisch das Orchester, das eine stabile und sensible Begleitung bot, zu dominieren. Der stürmische Beifall des Publikums wurde mit der Wiederholung des dritten Satzes belohnt.

Unbekannte Komponisten

Nach der Pause kam ein unbekannteres Werk von einem wenig bekannten Komponisten zur Aufführung: Johann Wilhelm Wilms (1772-1847), der in der Nähe von Köln geboren wurde, also ein Zeitgenosse Beethovens. An diesen fühlte man sich gleich zu Beginn der vierten Sinfonie in c-moll op. 23 erinnert, vermisste allerdings dessen musikalische Erfindungskunst.

Wilms Musik, die sich oft in tonversetzten Wiederholungen gefällt, lebt von schönen Bläserpassagen, im zweiten Satz von häufigeren Tonartwechseln, bekam dann aber im dritten und vierten Satz durch einen versetzten Tanzrhythmus doch noch beachtlichen Schwung. Man gewann den Eindruck, dass das Orchester sich jetzt so richtig warm gespielt hatte. Das zeigte auch noch die schmissige Zugabe, ein Stück ungarischer Promenadenmusik, die zum Abschluss den etwas ausgekühlten Besuchern noch einmal das Herz erwarnte.